

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

August Wilhelm von HOFMANN

Chemiker

Geboren am 8. April 1818 in Gießen.

Gestorben am 5. Mai 1892 in Berlin.

Professor der Chemie an der Universität Bonn (1845), am Royal College of Chemistry in London (1845–1865) und an der Universität Berlin (1865–1892).

Hofmann war ein Schüler Liebig's (✪ 1851). Schon in seinen ersten selbständigen Arbeiten entdeckte er, daß das Anilin den Hauptbestandteil der basischen und das Benzol den Hauptbestandteil der leichtsiedenden Anteile des Steinkohlenteers bilden. Er entwickelte eine Methode, um aus dem leichter zugänglichen Benzol das Anilin zu synthetisieren. Anilin wurde unter den Händen Hofmanns zum Ausgangsmaterial für die moderne Farbenchemie: Die große Umwandlungsfähigkeit des Anilins ermöglichte die ersten Synthesen von Anilinfarbstoffen (z. B. Fuchsin, Rosanilin, Anilinblau), auf deren Basis sich die Teerfarbenindustrie als Anfang der modernen chemischen Großindustrie entwickelte.

Man verdankt Hofmann außerdem grundlegende Studien über natürliche und künstliche organische Stickstoffverbindungen und deren Umwandlungsfähigkeiten, welche für die Entwicklung der Lehre von der Struktur der Kohlenstoffverbindungen Bedeutung gewannen. Hofmann entdeckte die Methode der metallkatalytischen Dehydrierung von Methylalkohol zur Darstellung von Formaldehyd.

1867 gründete A. W. von Hofmann die Deutsche Chemische Gesellschaft.

Aufnahme in den Orden am 31. Mai 1883.



A. W. Hoffmann